



Laufen

## Buß- und Bettag: Messe abgesagt

**Laufen.** Alle Termine des „Kinderhotels“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Laufen und Tittmoning, die im Gemeindebrief angekündigt waren, werden aufgrund der hohen Inzidenzen in beiden Landkreisen vorerst bis Januar abgesagt. Das teilt das Pfarrbüro mit. Ebenso sagt die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde den ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Bettag am Mittwoch, 17. November, ab. – red

## Polizei stoppt Schleusung

**Laufen.** Die Bundespolizei hat am Freitagabend eine Schleusung am Bahnhof in Laufen unterbunden. Ein Syrer hatte versucht, fünf seiner Landsleute unerlaubt nach Deutschland zu bringen. Wie die Polizei berichtet, wies sich der 25-Jährige bei einer Kontrolle mit seinem Reiseausweis für Flüchtlinge sowie einem deutschen Aufenthaltstitel aus. Auf Nachfrage der Beamten gab der Mann an, auf

kumente verfügten. Wegen des Verdachts einer Schleusung nahmen die Beamten alle sechs Personen mit zur Dienststelle nach Freilassing. Weitere Ermittlungen ergaben, dass der 25-Jährige die fünf Syrer bei der unerlaubten Einreise nach Deutschland unterstützen und sie in eine deutsche Großstadt bringen sollte.

Zwei Syrer, die ein Asylgesuch äußerten, wurden nach einer An-

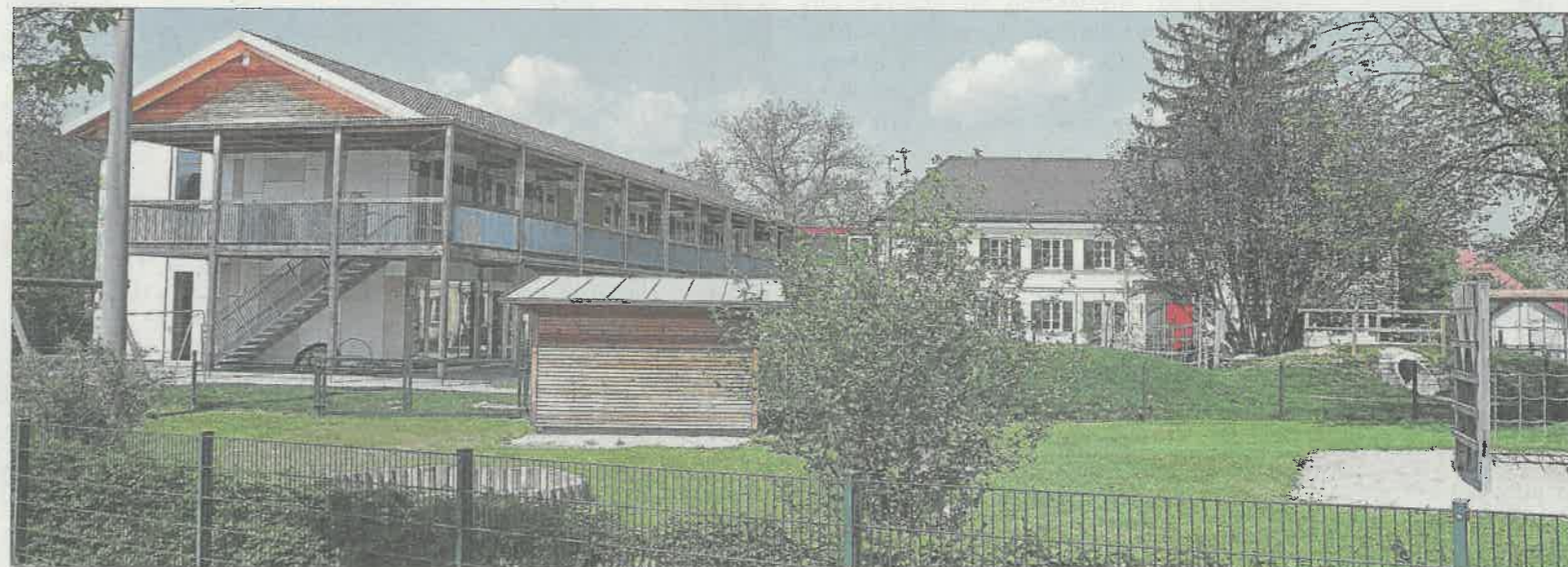
# Mehr regional und Bio für die Kinder

Laufen will Anteil in städtischen Einrichtungen kontinuierlich erhöhen – Mehrkosten trägt die Stadt

Von Hannes Höfer

**Laufen.** Zweimal haben Elternbeiräte, Stadträte und Verantwortlich an dem bekannten „runden Tisch“ diskutiert. Der Grund: Die Umsetzung eines gemeinsamen Ziels, nämlich den Kindern in den städtischen Einrichtungen mehr regionale und biologische Speisen und Getränke anzubieten. „Kein leichtes Thema“, blickte Bürgermeister Hans Feil in der jüngsten Stadtratssitzung auf die Gespräche zurück. Jeder habe Abstriche machen müssen bis hin zu einem Konsens. „So funktioniert Demokratie“, kommentierte der Rathauschef den erfolgreichen Prozess.

Einig sei man sich gewesen, die Latte nicht so hoch zu hängen. „Vornehmen, was machbar ist, damit es keine Enttäuschungen gibt.“ So sei beides, „Bio und regional“, oft nicht zu schaffen. Just am Tag der Stadtratssitzung habe man darüber auch in der Ökomodellregion diskutiert. Der Tenor dort: „Gut ist regional, aber gleichzeitig schauen, den Bioanteil zu erhöhen.“ Dirk Reichenau als Zuständiger in der Stadtverwaltung



Das Haus für Kinder mit Krippe, Kindergarten und Hort. Hier soll es mehr biologische und heimische Lebensmittel geben. – Foto: Archiv Höfer

betonte, dass man die Umsetzung dem Fachpersonal überlassen wolle und nach einem Jahr einen Erfahrungsbericht erstellen und bekanntgeben werde.

Der Beschluss formuliert das gemeinsame Ziel einer Erhöhung dieser Anteile. So soll es an einem Tag der Woche ausschließlich Bio-Produkte aus der Region geben, das Angebot jedoch nicht tageweise umgestellt werden, sondern der Anteil insgesamt fortlaufend er-

höht werden. Entstehende Mehrkosten werde die Stadt tragen.

Grünen-Stadtrat Michael Spitzauer, der seine fachliche Mitwirkung anbot, wollte aber auch wissen: „Wie ist die Definition von regional? Ist das auch der Großhändler aus Traunstein?“ – „So nah wie möglich“, erwiderte Feil pragmatisch. 2. Bürgermeisterin Brigitte Rudholzer (Freie Wähler) begrüßte die Entwicklung, fragte aber nach dem erwartbaren

Mehrkosten. „Heute nicht abzusehen, aber überschaubar“, meinte Geschäftsleiter Christian Reiter dazu, „wir werden beobachten und regelmäßig fortschreiben.“ Er bat um den „Mut“, die Sache erstmal einige Monate laufen zu lassen und riet Schritt für Schritt vorzugehen, nicht zuletzt, um die Zulieferer nicht zu überfordern.

Peter Schuster (Grüne) blies ins gleiche Horn, riet aber, nicht zu „kleinkrämerisch“ zu agieren und

„regelmäßig“ zu berichten, wie es im Beschluss stehe. Dankbar von der Antragstellerin Agnes Thanbichler (ÖDP): „Mit der Ökomodellregion und der Biosphäre sind wir auf einem guten Weg – im Interesse unserer Kinder.“ Ein guter Anfang sei damit gemacht. Der Geschäftsleiter versprach, stets alles Wissenswerte zu berichten, „teilweise einfach unter Bekanntgaben.“ Die Zustimmung im Rat war einhellig.

## Kein Silvester-Feuerwerk mehr

Stadt verweist auf Gefahr für Altstadt-Bewohner und Bausubstanz

**Laufen.** Schon in den beiden vorangegangenen Silvesternächten war das Abbrennen von Feuerwerk der Klasse 2 in der historischen Laufener Altstadt per Allgemeinverfügung verboten worden. Nun hat Laufens Stadtrat eben dies als dauerhaft geltende Verordnung beschlos-



## Generationenbund berät kostenlos

**Laufen.** Eine kostenlose Beratung bietet der Generationenbund zur Nachbarschaftshilfe und zum Projekt Wunschgroßeltern im Rahmen des Sozialbüros Laufen am Donnerstag, 18. November, von 9 bis 11 Uhr im Rathaus Laufen an. Termine können bei Elisabeth Walter, ☎ 08656/9894500, bei Elisabeth Lauber, ☎ 08656/9899715 oder per E-Mail